

... in einer hand die zittert hältst du dich selbst

ein Abend mit Ulrike Draesner und Franziska Welti

Stimmen, Gedichte, Improvisationen

Gedichte sind Sprachmusik, sagt das Klischee. Welti und Draesner nehmen es beim Wort und bieten Draesners Gedichte als Text, Stimmusik und Körperklang dar. Wo wird Sprache Geräusch? Wo nimmt das Geräusch die Bedeutung her? Stimme und Gesang folgen und verfolgen einander. Wie spricht eine Dichterin? Wie liest die Sängerin? Was singt Draesner, wenn man ihr die Konsonanten nimmt?

Sprachlicher Sinn ist vielfältig, die Bedeutung eines Gedichtes steht nicht auf dem Papier. Sie ergibt sich aus Stimme, Klang, Gestik, Rhythmus und Raum. Sprache, entfaltet als musikalische Bewegung, als Unter- und Überton des Geschriebenen. Welti und Draesner bieten ein vielfältiges Programm mit Gedichten aus den Jahren 1995-2009. Spontane Stimminterventionen kennt es ebenso wie zerlegte und neu zusammengesetzte Gedichte, wie Einzeltexte und Text- oder Gesangszyklen.

Hör- und fühlbar wird: so ist der Sinn eben doch mit den Sinnen verbunden. Allemal, wenn zwei es tun. „Es“: sprechen, singen, erzählen. Im Dialog miteinander und mit den Texten auf der Bühne ausdrücken, wie „es“, das zeitgenössische Gedicht, mit Körper und Sprache spielt. Mal komisch, mal melancholisch, immer neugierig auf die Welt.



www.draesner.de

www.franziskawelti.ch

Kontakt:

Franziska Welti, Falkenstrasse 20, CH-8400 Winterthur

mail@franziskawelti.ch / +41 52 242 90 00 / +41 76 390 26 61